

Checkliste Ausstellungsbotschafter*innen „Fluchtgrund Klimawandel“

Liebe Freiwillige,

toll, dass ihr euch gemeldet habt, um anderen Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen unsere Wanderausstellung „Fluchtgrund Klimawandel“ näher zu bringen. Hier findet ihr zusammengefasst einige Informationen, die euch vielleicht bei dieser Aufgabe helfen können:

Was zu der Ausstellung zu sagen ist:

Die Ausstellung ist eigentlich selbsterklärend. Das heißt, die Gäste dürfen alles ausprobieren, alles aufsetzen und anfassen. Dennoch gibt es einige Dinge zu beachten, die ihr als Ausstellungsbotschafter*innen weitergeben dürft:

- **Wir begegnen der Ausstellung mit Respekt.** Zum einen haben die Exponate viel Arbeit bedeutet, zum anderen haben die Menschen, die in der Ausstellung zu sehen sind, viel Mut aufgebracht, ihre Geschichten zu erzählen.
- Die Ausstellung ist für euch – die Schülerinnen und Schüler. Wir wünschen uns, dass sie möglichst viele Menschen erreicht. **Doch das geht nur, wenn wir alle gemeinsam pfleglich mit der Ausstellung umgehen.**
- Die Videos auf der Weltkarte sind auf Deutsch Untertitelt. Mit den Hörern hört man die Originalstimme der Personen in ihrer Muttersprache.
- Die VR-Brillen sind so programmiert, dass **keine Controller benötigt werden**. Bitte **lest euch die Anleitung (das Roll-Up) vor der Nutzung durch**.
Wichtig: es dürfen keine Knöpfe an der VR-Brille gedrückt werden (auch nicht lauter/leiser), da die Projektaufnahmen sonst nicht mehr zu sehen sind.
- Im Info-Terminal findet ihr auch einige **Videos. Dafür sind die Kopfhörer**.
- Im Info-Terminal findet ihr außerdem **verschiedene QR-Codes**. Mit euren Lehrer*innen ist besprochen, dass ihr **eure Handys während des Besuchs der Ausstellung benutzen dürft**. Damit könnt ihr die QR-Codes z.B. abfotografieren oder direkt scannen.
- Die Tafeln sind unsere „Social Media-Station“. Ihr könnt diese mit euren Ideen zum Thema Klimawandel als Fluchtgrund beschriften oder bemalen. Z.B. was ihr bereits zu einer besseren Umwelt befragt oder was ihr euch für eure Zukunft auf dieser Welt wünscht. **Anschließend könnt ihr ein Foto mit euch und der Tafel (mit oder ohne Gesicht) machen und unter dem Hashtag #fluchtgrundklimawandel auf euren Kanälen (Instagram oder TikTok) veröffentlichen**. Wenn ihr uns markiert (@fluchtgrund_klimawandel), versuchen wir, alle Beiträge zu teilen.

Was sonst noch wissenswert ist...

Allgemeine Informationen

- Unsere Ausstellung „Fluchtgrund Klimawandel“ ist eine **WANDER**-Ausstellung. Das heißt, sie „wandert“ von Standort zu Standort (insgesamt 20 Standorte in ganz Deutschland bis Februar 2025).
- Es gibt drei Exponate:
 - 1) die Weltkarte zu den **Ursachen und Ausgangssituationen vom Klimawandel betroffener Regionen**
 - 2) die VR-Brillen mit **Lösungsansätzen in betroffenen Regionen**
 - 3) der Info-Terminal mit **Informationen zu eigenen Engagementmöglichkeiten**
- Insgesamt haben wir 1,5 Jahre an der Ausstellung gearbeitet. Dabei sind wir so vorgegangen:
 - Zuerst haben wir uns mit **Schüler*innen ausgetauscht**, was sie bereits über das Thema wissen und was sie gerne wissen würden. Wir haben auch gefragt, welche Technik sie spannend finden.
 - Dann haben wir die **Inhalte der Ausstellung produziert**. Dafür haben wir Geflüchtete Menschen aus vielen verschiedenen Regionen angefragt, ob sie bei der Ausstellung mitmachen möchten. Zusammen mit dem Regisseur Maan Mouslli haben wir die **Videos mit insgesamt neun Klimazeug*innen gedreht**. Für die Ausstellung mussten wir uns für 5 Videos entscheiden. Uns war es dabei wichtig, dass **jede Region der Welt einmal repräsentiert wird**.
 - Für die Station mit den VR-Brillen waren wir **auf der Suche nach 360°-Aufnahmen aus Projekten, die sich für das Recht auf eine saubere und gesunde Umwelt einsetzen**. Erst haben wir versucht, Menschen in betroffenen Regionen direkt zu kontaktieren. Das gestaltete sich jedoch sehr schwierig, da in den Projektgebieten oft kein Internet vorhanden ist. Deshalb haben wir für die Aufnahmen **mit den beiden Organisationen terre des hommes und Brot für die Welt zusammengearbeitet**. Sie sind **weltweit aktiv** und konnten uns die Projekttrundgänge aus Indien, Äthiopien, Argentinien und Indonesien für die Ausstellung zur Verfügung stellen.
 - Mit unserem **Info-Terminal** möchten wir den Besucher*innen die Möglichkeit geben, sich darüber zu informieren, **wie sie sich selbst engagieren können**. Das haben wir in drei Kategorien unterteilt:
 - 1) Wir zeigen **Beispiele**, was andere Menschen oder Gruppen machen. Z.B. Aktionen von Schulklassen oder anderen Jugendlichen.
 - 2) Wir geben **Tipps, was jede*r einzelne von uns im Alltag** machen kann.
 - 3) Wir stellen **Organisationen** vor, bei denen sich (junge) Menschen **ehrenamtlich engagieren** können. Z.B. mit einem Ehrenamt, einem Praktikum oder einem FSJ.
 - Für die Produktion der Ausstellung (z.B. das Programmieren der Geräte oder den Bau der Weltkarte) haben wir uns Unterstützung von der Osnabrücker Agentur „Die Etagen“ geholt.

- Wir haben versucht, auch bei der Produktion der Ausstellung auf Umweltfreundlichkeit zu achten. Deshalb haben wir die Geräte wie die Tablets und die VR-Brillen gebraucht gekauft. Außerdem ist das Holz der Tische und Bänke FSC-zertifiziert.
- So eine Ausstellung zu produzieren ist sehr teuer. Wir konnten das nur umsetzen, weil wir **Fördergelder** von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), den evangelischen Stiftungen Osnabrück und der Deutschen Postcode Lotterie bekommen haben. Sie möchten die Umweltbildung von Jugendlichen fördern und unterstützen deshalb unser Projekt.
- Weitere Informationen zu unserem Projekt (und z.B. auch weitere Videos) findet ihr unter www.fluchtgrundklimawandel.de. Die Ausstellung und das Projekt könnt ihr auch auf Instagram und TikTok verfolgen (@fluchtgrund_klimawandel).

Wer sind wir eigentlich?

- Exil e.V. ist ein gemeinnütziger Verein aus Osnabrück. Gemeinnützig bedeutet, dass wir mit unserer Arbeit etwas Gutes für die Gemeinschaft tun möchten. Wir machen mit unserer Arbeit also keinen Gewinn, wie z.B. ein Wirtschaftsunternehmen.
- Unser Verein wurde 1987 gegründet. Damals waren noch alle ehrenamtlich für den Verein tätig, das heißt, sie haben für ihre Arbeit kein Geld bekommen.
- Heute sind wir ein Team von ca. 24 hauptamtlichen Mitarbeiter*innen (also Menschen, deren Hauptarbeit bei Exil ist und die dafür auch Geld bekommen) und über 500 Ehrenamtlichen. *(Schon gewusst: Ihr als Ausstellungsbotschafter*innen seid übrigens gerade in diesem Moment auch ehrenamtlich aktiv 😊)*
- Wir setzen uns mit unserer Arbeit für das Wohl geflüchteter Menschen und von Menschen, die eine Migrationsgeschichte haben ein. Das heißt:
 - wir beraten sie bei Fragen zu ihrem Leben in Deutschland
 - wir helfen ihnen, wenn sie z.B. Termine bei einer öffentlichen Behörde haben
 - wir bieten Sprachkurse zum Erlernen der deutschen Sprache an
 - wir unterstützen bei dem Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt
 - wir organisieren Freizeitveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien
 - wir klären die Öffentlichkeit auf und machen uns für ein tolerantes Miteinander aller Menschen stark.

Weitere Infos zu unserem Verein Exil e.V. findet ihr unter www.exilverein.de.

Warum machen wir die Ausstellung Fluchtgrund Klimawandel?

- Wenn Menschen nach Deutschland fliehen, müssen sie beantragen, dass sie hier (vorerst) bleiben dürfen. Das heißt, sie müssen beweisen, dass sie aus einem berechtigten Grund aus ihrer Heimat geflohen sind.
- Der Klimawandel erschwert vielen Menschen weltweit das Leben. Manchen sogar so stark, dass sie keine Möglichkeit mehr haben, in ihrer Heimat zu (über-) leben.

- Der Klimawandel ist allerdings kein asylrechtlich anerkannter Fluchtgrund. Das heißt, dass Menschen, die aufgrund der klimabedingten Veränderungen ihre Heimat verlassen (müssen), vor dem Gesetz kein Recht haben, in Deutschland zu leben.
- Das finden wir unfair. Denn schließlich ist Deutschland als Industrienation nicht ganz unbeteiligt an der Misere der vom Klimawandel stark betroffenen Regionen.
- Mit unserer Ausstellung möchten wir deshalb darauf aufmerksam machen, dass wir Lösungen für die Problematik brauchen und dass wir die betroffenen Menschen nicht einfach im Stich lassen dürfen.
- Wir wenden uns ganz bewusst an Schulen und junge Menschen, denn wir glauben, dass sie und ihr die Chance haben, noch viel zu verändern!

Was bedeutet es, auf der Flucht zu sein?

- Zuerst einmal ist es wichtig zu wissen: **Niemand flieht freiwillig!** Eine Flucht ist immer aus der Verzweiflung heraus, weil kein anderer Ausweg mehr gesehen wird.
- Hier unterscheidet man auch **Flucht und Migration**: eine Migration (also das „Umziehen“ in ein anderes Land) erfolgt in der Regel freiwillig, weil man sich in dem anderen Land vielleicht bessere Chancen oder ein besseres Leben erhofft.
- Es gibt viele verschiedene Fluchtgründe. Doch nur wenige davon sind vor dem Gesetz anerkannt (das bedeutet, dass die Menschen aus diesem „Fluchtgrund“ in Europa oder Deutschland bleiben dürfen).
- In Deutschland gibt es viele verschiedene rechtliche Formen, die es Menschen erlauben oder nicht erlauben, in Deutschland zu bleiben. Diese Erlaubnis heißt im Allgemeinen „Aufenthaltserlaubnis“ oder „Aufenthaltstitel“. Der Begriff „Flüchtling“ ist eine rechtliche Form davon. **Deshalb sprechen wir auch von Geflüchteten**, denn nicht alle Menschen, die aus ihrer Heimat geflüchtete sind, bekommen in Deutschland den Flüchtlingschutz und sind Flüchtlinge. **Tatsächlich erhalten nur einige geflüchtete Menschen den rechtlichen Titel „Flüchtling“**. Die meisten leben in Deutschland mit einem anderen Aufenthaltstitel wie einer Duldung, einer befristeten Aufenthaltserlaubnis oder aufgrund eines nationalen Abschiebeverbots. Für die Menschen ist das sehr schwierig, denn die meisten Aufenthaltstitel verbieten es ihnen, zu arbeiten oder ein „normales“ Leben zu führen.

Wenn noch Fragen sind:

Ihr erreicht uns per Mail an fluchtgrundklimawandel@exilverein.de oder telefonisch unter 0541 380699 28 oder 0157 51737029.

Danke, für euer Engagement!